

Stadt Gerlingen

Vorlage Nr. 019/2021  
Gerlingen, den 04.02.2021

Amt:  
Stadtbauamt 31

Zur Kenntnis genommen:

Amtsleiter/in: Herr Günther

Sachbearbeiter/in:  
Nora Rebmann

BM/EB:

## **Handlungskonzept Starkregenrisikomanagement der Stadt Gerlingen**

Info: Nach dem Starkregenereignis 2010 haben die acht betroffenen Glemskommunen ein kooperatives Projekt zum Starkregenrisikomanagement gestartet, um gemeinsam Lösungen zum Schutz vor Starkregen- und Hochwasserereignissen zu erarbeiten. Das dabei entstandene Handlungskonzept Starkregenrisikomanagement für Gerlingen soll nun vorgestellt werden.

### **I. Beratungsfolge der Gemeinderatsvorlage**

<b>Gremium</b>	<b>zur</b>	<b>am</b>	
Technischer Ausschuss	Vorberatung	22.03.2021	öffentlich
Gemeinderat	Kenntnisnahme	14.04.2021	öffentlich

### **II. Antrag**

Das Handlungskonzept zum Starkregenrisikomanagement für Gerlingen wird zur Kenntnis genommen.

Für die Umsetzung einzelner Maßnahmen zum Schutz vor Starkregen- und Hochwasserereignissen sind einzelne Projektbeschlüsse erforderlich.

### **III. Finanzierung**

Mit dem Abschluss des Handlungskonzepts sind zunächst keine Kosten verbunden. Für die einzelnen, kostenintensiven Maßnahmen, die aus dem Handlungskonzept resultieren, wurden für den Haushalt 2021 entsprechende Mittel angemeldet.

### **IV. Begründung**

Das interkommunale Projekt „Starkregenrisikomanagement im Glems-Einzugsgebiet“ stellt eine beispielhafte Kooperation der Kommunen Gerlingen, Ditzingen, Hemmingen, Leonberg, Korntal-Münchingen, Markgröningen, Schwieberdingen und Stuttgart im Bereich des Starkregenrisikomanagements dar. Anlässlich der eigenen Betroffenheit beim einschneiden-

den Starkregenereignis am 4. Juli 2010, aber auch aus Solidarität der weniger stark betroffenen Kommunen, entwickelte sich eine interkommunale Zusammenarbeit.

Das interkommunale Projekt wird vom Regierungspräsidium Stuttgart mit einer Förderquote von 70 % unterstützt und wurde im Sommer 2020 abgeschlossen.

Ziel des Projekts ist es, das Bewusstsein für die Themen Starkregen und Hochwasser in der Bevölkerung, der Wirtschaft sowie den (Kommunal-)Verwaltungen zu stärken und die Thematik im Verwaltungsvollzug zu etablieren. Das Handlungskonzept, welches alle relevanten Projektergebnisse aus der Auswertung der Starkregengefahrenkarten und der darauf basierenden Risikoanalyse beinhaltet, ist hierfür die Grundlage. Dieses wurde gemäß dem Leitfadens „Kommunales Starkregenrisikomanagement in Baden-Württemberg“ der Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg (LUBW) erstellt und – ebenso wie die vorangeschaltete Starkregengefahrenkarte und -risikoanalyse – unter Beteiligung und enger Abstimmung der unterschiedlichen Fachabteilungen der Stadtverwaltung Gerlingen erarbeitet.

### **Ziele und Nutzen des Handlungskonzepts**

Durch Untersuchungen und Vorplanungen zu den priorisierten Risikoschwerpunkten und -objekten aus der umfangreichen Risikoanalyse, bündelt das Handlungskonzept unterschiedliche Maßnahmen zur Verringerung und Vermeidung von Schäden infolge von Starkregen.

Das Handlungskonzept beinhaltet abgestimmte Informationen aus unterschiedlichen Themenbereichen bzw. Abteilungen und legt relevante Ansprechpartner\*innen, Zuständigkeiten und Zeithorizonte für weitere Planungen und Maßnahmen fest. Dies schafft nicht nur Verbindlichkeit, sondern stärkt auch das Bewusstsein für die Kooperation unterschiedlicher Fachbereiche und der Notwendigkeit eines planvollen Starkregenrisikomanagements.

Ein durch den Gemeinderat beschlossenes Handlungskonzept bildet die politisch legitimierte Grundlage für das Verwaltungshandeln im Themenbereich Starkregen und Hochwasser der nächsten Jahre in Gerlingen.

### **Inhaltlicher Aufbau des Handlungskonzepts**

Der inhaltliche Aufbau des Handlungskonzepts orientiert sich an den Vorgaben des Leitfadens „Kommunales Starkregenrisikomanagement in Baden-Württemberg“, wonach folgende Themen behandelt werden:

- Informationsvorsorge
- Krisenmanagement bzw. Konzeption lokaler Pegelmessstellen und Niederschlagsinformationen
- Kommunale Flächenvorsorge
- Kommunale Bau- und Unterhaltungsmaßnahmen für Risikobereiche und -objekte.

Durch eine umfassende **Informationsvorsorge** werden unterschiedliche Zielgruppen (wie z.B. Bevölkerung, Akteure in der Land- und Forstwirtschaft etc.) hinsichtlich des Themas Starkregen sensibilisiert. Über die Ergebnisse der Risikoanalyse gilt es potenziell Betroffene zu informieren, um ein Bewusstsein für die Problematik zu schaffen.

Beim **Krisenmanagement** sind der Informationsbedarf relevanter Akteure zu klären und Strukturen festzulegen, die von Bedeutung für die Bewältigung kritischer Situationen sind. Da Starkregenereignisse binnen weniger Minuten zu starken Überflutungen führen können, ist die kurze Vorwarnzeit durch maßnahmauslösende Indikatoren wie Informationen aus lokalen Pegelmessstellen und Niederschlagsstationen zu optimieren.

Durch eine zielgerichtete **Flächenvorsorge** lassen sich Risiken minimieren, indem bei der Bauleitplanung relevante Flächen für den Hochwasser- und Starkregenschutz freigehalten oder Risiken für Flächen bzw. Bauwerke z.B. durch angepasste Gestaltungen verringert werden. Zur Identifikation dieser Flächen und Bereiche sind die Starkregengefahren- sowie Hochwassergefahrenkarten zu nutzen.

Im Rahmen des Starkregenrisikomanagements sollen Bereiche, folglich Risikobereiche und -objekte für die **kommunale bauliche Vorsorge-, Schutz- und Unterhaltungsmaßnahmen** gegen Überflutungen durch Starkregenereignisse erforderlich sind, identifiziert werden.

Als Anlage ist das Handlungskonzept für Gerlingen beigefügt, welches die konkreten Ergebnisse aus der Projektarbeit sowie den Abstimmungsprozessen bündelt und als Handlungsan-

leitung im Themenbereich Starkregen (und Hochwasser) für die nächsten Jahre in Gerlingen dienen soll.

### **Maßnahmenplanung in Gerlingen**

Aus dem Handlungskonzept ergibt sich eine Empfehlung von Schutzmaßnahmen. Durch die Umsetzung sollen Gebäude und Einrichtungen geschützt werden, bei denen auszugehen ist, dass diese ohne Schutzmaßnahmen bei künftigen Starkregenereignissen durch Schäden betroffen sein würden.

Besondere Priorität aus dem Handlungskonzept mit wichtiger Schutzwirkung für die Stadt Gerlingen (Verringerung und Vermeidung von Schäden infolge von Starkregen) hat die Maßnahme „Regenrückhaltebecken Ringstraße“.

Anlagen

Anlage 1\_20210204\_Handlungskonzept\_Glems\_Gerlingen\_V0.5